



Bei der Eröffnungsveranstaltung der Konziliaren Versammlung „Zeichen der Zeit – Hoffnung und Widerstand“, die *Wir sind Kirche* wesentlich mitgestaltet und mitgetragen hat, war die Frankfurter Paulskirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Zeitzeugen des Konzils sprachen der damalige Konzilsberater **Hans Küng** (Foto) und **Bischof Luigi Bettazzi**, einer der letzten lebenden Konzilsbischöfe und damals Mitunterzeichner des „Katakombenpakts“. Die Politologin **Susan George**, Mitbegründerin von ATTAC, zeigte die menschenverachtenden Zusammenhänge der Finanzwirtschaft in der aktuellen Krise auf.

Das Wort „aggiornamento“ des Konzilspapstes Johannes XXIII. aufgreifend erinnerten an den drei folgenden Tagen mehr als 500 Dauerteilnehmende aus dem In- und Ausland an verschiedenen Veranstaltungsorten im Gallusviertel in lebendiger Weise an das vor 50 Jahren eröffnete Konzil. Die Workshops des *Wir sind Kirche*-Bundesteams behandelten die „Menschenrechte in der Kirche“ (u.a. mit Prof. J. Grabmeier, Prof. W. Kirchschräger, Prof. H. F. Köck und der ehemaligen Ordensfrau Majella Lenzen) sowie die „Verdunstung des Glaubens“ (u.a. mit Prof. H. Halbfas).

Die von 30 christlichen Reformgruppen veranstaltete „Konziliare Versammlung“ war ein **neuer und gelungener Brückenschlag zwischen kirchlichen und christlich geprägten gesellschaftlichen Reformgruppen**. Am Sonntag verabschiedete die „Konziliare Versammlung“ nach intensiver Diskussion folgende Botschaft:

Hoffen und Widerstehen!

Die Botschaft der Konziliaren Versammlung 2012

Das II. Vatikanische Konzil war der Anfang eines Anfangs: die katholische Kirche bricht auf in die moderne, plurale Welt – eine Welt, in der sich die Kluft zwischen Reichen und Armen immer mehr vergrößert. Sie entdeckt das Antlitz Jesu neu – in den Ängsten und Hoffnungen der Menschen, besonders der Armen und Bedrängten.

Das Konzil war auch die Zeit des Aufbruchs einer Kirche, die den Klerikalismus überwinden wollte. Die überkommenen kirchlichen Strukturen stehen jedoch nach wie vor einer glaubhaften Verkündigung im Wege.

50 Jahre danach setzen wir, Christinnen und Christen in Kirchengemeinden und Verbänden, kirchlichen Werken, Basis- und Reformgruppen diesen Weg fort: die Glut des konziliaren Aufbruchsfeuers neu freizulegen und zu entfachen. Als pilgerndes Volk Gottes in den Wirren und Konflikten unserer Tage eint uns der Wille, das Vermächtnis des Konzils und des konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung heute zu leben, die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen und Alternativen zur neoliberalen Herrschaft von Kapital- und Gewinnsucht zu praktizieren.

Die Konziliare Versammlung zeigte, dass es viele christliche Gruppen und Initiativen gibt, die konkrete Schritte tun, um in unserer Welt ein menschenwürdiges und naturverträgliches Leben für alle zu ermöglichen. Sie widersetzen sich einem Denken und Handeln in Politik und Wirtschaft, das uns weismachen will, es gebe keine Alternative zur kapitalistischen Weltordnung. Die Gewissheit, dass eine andere Welt möglich ist, steht unserer Überzeugung nach in engster Verbindung mit der Reich-Gottes-Botschaft Jesu, die vom Konzil neu zu Bewusstsein gebracht wurde. Diese andere Welt Gottes scheint dort zeichnerhaft auf, wo Menschen das, was zu einem würdigen Leben notwendig ist, miteinander teilen.

Uns trägt die Verheißung Jesu eines „Lebens in Fülle“ (Joh 10,10) für alle. Eine andere, eine prophetische und diakonische Kirche ist nötig und möglich; eine andere Kirche, die Gleichstellung aller Geschlechter und Lebensformen, Partizipation und Dialog, radikale Demokratie und tiefe Schöpfungsverbundenheit verwirklicht!

- Wir sind Volk Gottes im Geist des Konzils, wenn wir für ein Leben aller Menschen in Würde kämpfen und die Einheit des Lebens im gerechten Tun und im Beten proklamieren.
- Wir sind Volk Gottes, wenn wir mit vielen suchenden Menschen weltweit, mit feministischen sozialen und politischen Menschenrechts- und Demokratiebewegungen verbunden sind. Darin sind die Lesben-, Schwulen-, Transgender- und Intergender-Bewegungen eingeschlossen.
- Wir sind Volk Gottes, wenn wir die Heiligkeit der Erde als Gottes Schöpfung achten, sie bebauen und bewahren.
- Wir sind **ein** Volk Gottes, wenn wir die konfessionelle, religiöse und kulturelle Vielfalt respektieren.

Die biblische Botschaft vom Gott des Lebens ist für uns Zuspruch und Anspruch: Anders Mensch sein in einer anderen Kirche für eine andere Welt. Von diesen Überlegungen her bestimmen wir unser zukünftiges Handeln, insbesondere während der Jahre des Konzilsgedenkens 2012 -2015 und im Blick auf das 500-Jahr-Gedenken der Reformation 2017.

- **DVD über die „Konziliare Versammlung“** kann für **10,- € plus MwSt. und Porto** bestellt werden bei ▪ Verbo Filmes-D GmbH, Wittoverstiege 68a, 48161 Münster, Tel. 02534-65060, E-Mail: Info@konzilsvaeter.de oder im Internet bei www.konzilsvaeter.de
 - **Foto-CDs der „Konziliaren Versammlung“** zu bestellen bei :
 - Vera Rüttimann, Raumerstr. 6, 10437 Berlin, Tel. 030-280 91 904, info@veraruettimann.com, **400 Fotos auf CD 15,- €** incl. Verp.+Versand
 - Ralf Heinrichs, Richrather Str. 194, 40764 Langenfeld, E-Mail: jimmyrheinita@gmx.de, **350 Fotos auf CD 25,- €** incl. Verpackung + Versand
 - In Vorbereitung ist eine **schriftliche Dokumentation der Veranstaltung** durch die Projektgruppe „Konziliare Veranstaltung“.
 - Einzelne Texte werden im April 2013 auch in der Reihe „**Streitschrift**“ bei **Publik-Forum** erscheinen.
- ➔ Weitere Informationen im Internet: www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=3690 und www.pro-konzil.de